

Felbertauernstraße: Bau der neuen Trasse hat begonnen

Die Bauzeit dauert bis Sommer 2015 – die Ersatzstraße ist durchgehend für alle Fahrzeuge befahrbar

ERWIN SIMONITSCH

MATREI/MITTERSILL. Nach Ostern wurden die Arbeiten gestartet. „Baustellen und Baustraßen werden eingerichtet, Waldrodungen durchgeführt, das sind alles noch Vorarbeiten, dann geht's gleich über in den eigentliche Bau“, berichtet Karl Poppeller, Vorstand der Felbertauernstraßen AG.

Notwendig geworden ist der Bau der neuen Trasse, weil die alte im Bereich der Schildalmgalerie im Mai 2013 durch einen Felssturz völlig zerstört worden ist. Seit Juli wird dieser Bereich über eine Ersatzstraße umfahren. Die-

der alten Trasse, aber deutlich geringer als die Ersatzstraße, die rund zehn Prozent aufweist.“ Vier Brücken müssen errichtet werden, die längste ist knapp 190 Meter lang. Die neue Straße wird zweispurig gebaut, nur im Bereich des Südportals (vor der Mautstelle) und bei der Einfahrt ins Tauerntal ist sie dreispurig.

Der Bau der neuen Straße sollte den Verkehr auf der Ersatzstraße nicht beeinträchtigen, sagt Poppeller. Die Gesamtkosten beziffert er mit rund 16 Millionen Euro. Ende Juni 2015 soll die neue Straße für den Verkehr freigegeben werden können. Die alte Trasse wird aus Sicherheitsgründen aufgegeben und nach Auflagen des Naturschutzes rückgebaut. Dort wird es in Zukunft nur mehr eine einspurige Forststraße geben.

Während des Winters sei alles gut gelaufen, sagt Poppeller. „Wir hatten aber auch Glück, dass im Bereich des Südportals im Vergleich zum sonstigen Osttirol nur wenig Schnee gefallen ist. Wir mussten nur ein Mal für eine Stunde Kettenpflicht verordnen. Und ein Mal ist ein Reisebus hängen geblieben, der konnte sich aber rasch wieder selbst befreien.“ Die Straßen AG sei allerdings auch gut vorbereitet gewesen.



Klaus Kollnig, Betriebsleiter, an der zerstörten alten Trasse. Unten wird mit dem Bau der neuen begonnen. Im Hintergrund: die eher steile Ersatzstraße, die zum Südportal führt.

BILD: ANTON KAINDL

„Die Straße ist jetzt wieder für alle Fahrzeuge offen.“

Karl Poppeller, Vorstand

se ist steil, teilweise einspurig und vor allem im Winter nur beschränkt belastbar. Rasch wurde klar, dass dauerhaft eine neue Straße gebaut werden muss. Diese wird im Tal verlaufen, ist 3,5 Kilometer lang und führt in zwei Kehren zum Südportal des Tunnels. „Die größte Steigung beträgt sieben Prozent, das ist ähnlich

Die während der Wintermonate geltenden Einschränkungen für schwerere Fahrzeuge konnten vor Ostern aufgehoben werden. Seither ist die Nord-Süd-Verbindung zwischen Salzburg und Ost-

tirol wieder für alle Fahrzeuge offen – vom Pkw mit Wohnwagen über Lkw bis zum Mega-Reisebus. Pendler, Wirtschaftsbetriebe und Ausflügler in beiden Regionen atmen auf.